

Pädagogische Konzeption

Bedingungsanalyse

Die 88. MS befindet sich am Rande Dresdens im Stadtteil Hosterwitz. Grund- und Mittelschule sind zusammen in einem Altbau untergebracht, der im Grünen gelegen ist, umgeben von Einfamilienhäusern, neben der Weber-Gedenkstätte und in unmittelbarer Nachbarschaft eines Kinderheims am Eichbuschweg. Kinder dieses Heimes besuchen, wenn sie für eine Regelschule in Frage kommen, unsere Einrichtung.

Die Schule hat mittlerweile einen großen Einzugsbereich, auch aus Gebieten des Umlandes, wie Graupa, Bonnewitz, Kleinzsachwitz, Niedersedlitz oder dem Schönfelder Hochland. Dadurch entstehen lange Schulwege (auch bedingt durch die nicht immer günstigen und unflexiblen Busfahrpläne).

Durch die im Lehrplan geforderte Arbeit in Kleingruppen und Kursen entsteht ein teilweise sehr zerklüfteter Stundenplan zum Ende des Schultages hin. Mitunter haben nicht einmal die Schüler einer Klassenstufe zum gleichen Zeitpunkt Unterrichtsschluss. Die Schüler kommen teilweise aus sehr festgefühten sozialen Strukturen, z.B. den ländlichen Strukturen Graupas, wo sie schon gemeinsam die Kita und die GS besuchten. Wir sind eine zweizügige Mittelschule. Die meisten unserer Schüler erreichen den Realschulabschluss, etwa ein Drittel besucht weiterführende Schuleinrichtungen. Die Familienstruktur und die soziale Herkunft unserer Schüler sind unterschiedlich und gemischt. Die Elternhäuser sind durchaus sehr interessiert an der Entwicklung ihrer Kinder, dabei aber teilweise durch ihre berufliche Tätigkeit sehr in Anspruch genommen.

An unserer Schule gibt es ausgeprägte schulische und musische Traditionen, die eine hohe Präsenz der Schule in der Öffentlichkeit bewirken. Wir pflegen einen guten Kontakt zur „Interessengemeinschaft Weinbergkirche e.V.“

In einigen Familien besuchten schon die Eltern unserer jetzigen Schüler die 88. Mittelschule.

Daraus wird ersichtlich, dass unsere Schule einen familiären Charakter hat und jeder jeden kennt.

Die Lehrer unserer Schule unterrichten hauptsächlich im Frontalunterricht, jedoch kommen auch vielfältige andere Methoden je nach Anlass und Zielstellung zur Anwendung. An unserer Schule gibt es keine gravierenden Fälle von Drogenmissbrauch, Körperverletzung oder Schulbummelei. In den letzten Jahren haben wir verstärkt beobachtet, dass wir Schüler haben, denen der Übergang von der GS zur OS oder vom Gym zur OS sehr schwer gefallen ist oder die durch Teilleistungsschwächen (LRS, Dyskalkulie) sowie durch gesundheitliche Beeinträchtigungen (ADHS, ADS, Diabetes, Rheuma) ein stabiles und überschaubares Umfeld beim Lernen benötigen. An unserer Schule gibt es Integrationsschüler, die eine integrative Beschulung im Sinne verschiedener Förder-schwerpunkte benötigen und erhalten. Des Weiteren wenden sich in den letzten Jahren Eltern gezielt an uns, um ihre Kinder mit diversen Schulproblemen an unserer Schule wieder in Ruhe lernen zu lassen, auch mit der entsprechenden Verbindlichkeit, die sie fördert und fordert. Aktuell lernen in unseren beiden 5.Klassen jeweils nur 20 Kinder, was für einen guten Start in die weiterführende Schule optimal ist.

Ziele für Antragszeitraum

Die GTA sollen helfen, unsere Schule attraktiver zu gestalten. Wir wollen die Schule als zentralen Ort nicht nur des Lernens, sondern auch als sozialen Treffpunkt ausbauen. Uns liegt besonders daran, eine Chancengleichheit für Schüler aus sozial schwachen Familien zu gewähren. Ebenso geht es uns darum, diese Schüler zu Selbständigkeit und Selbstverantwortung zu erziehen. Wir möchten unseren Schülern qualitativ hochwertige

Angebote für eine sinnvolle Freizeitgestaltung unterbreiten. Die musischen Traditionen sollen gepflegt werden. Wir streben an, dass die Schüler Gebiete kennenlernen, die der Schulalltag so nicht bieten kann, über Klassen und Altersgruppen hinweg. GTA soll den Blickwinkel über Schule hinaus öffnen, auf andere Wissensgebiete und Lebenswelten. Der angebotene Förderunterricht soll Schülern und Eltern helfen, mit Lernproblemen besser umzugehen und die zu Beginn der Klasse 5 auftretenden Unterschiede im Leistungsniveau besonders in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch anzugleichen. In dieser Zeit können auch Lerntechniken, Methoden und Fertigkeiten im Umgang mit Arbeitsmitteln eingeübt werden. Kinder mit Teilleistungsstörungen können besonders intensiv in Kleingruppen gefördert werden. Wir beabsichtigen, weiterhin Kooperationspartner einzubeziehen.

Zunehmend bemühen wir uns, qualifizierte Fachleute als Projekt- und AG-Leiter zu gewinnen, um die Qualität unserer GTA weiter zu erhöhen. Kurzfristig sollen uns die GTA bei der Erreichung folgender Ziele helfen:

wenig Versetzungsgefährdungen, die Schule attraktiv gestalten, den Schülern die Möglichkeit zu besonderen sozialen und musischen Erfahrungen zu bieten, eine gute Integration der Rückkehrer vom Gymnasium, den Übergang von Grund- in Oberschule erleichtern.

Bezug zum Schulprogramm

GTA sind Bestandteil unseres Schulprogramms. Wir haben im Stadtteil einen guten Ruf und sind fest in Kooperationsnetzwerke eingebunden. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Eltern- und dem Schülerrat, der Stadtteiltrunde Loschwitz sowie der Presse und durch unsere Homepage gelingt es uns, das GTA -Konzept bekannt zu machen. Dieses Konzept wurde dem Eltern- und Schülerrat vorgestellt und von der Schulkonferenz bestätigt. Alle Gremien hatten ein inhaltliches Mitspracherecht bei der Konzeptgestaltung. Erfahrungen und Anregungen haben wir in Elternabenden, beim "Tag der offenen Tür" und bei Elternstammtischen gesammelt. Mit Hilfe von Fragebögen erfassen wir die Wünsche der Schüler für das kommende Jahr.

Solange sich Oberschule und Grundschule ein Schulgebäude teilen, stehen einige unserer Angebote im Freizeitbereich für Grundschüler offen. Das fördert die Verständigung zwischen beiden Schularten.

Organisationsform/Mindestanforderungen KMK

Wir bleiben bei der offenen GTA-Form, denn die Stundenplangestaltung, die Busfahrpläne und die Eingebundenheit unserer Schüler in Vereinen und Initiativen in den Heimatorten lassen keine gebundenere Form zu. Wir haben mit dieser Form gute Erfahrungen gemacht.

Rhythmisierung

Aufgrund der organisatorischen Rahmenbedingungen bleibt uns als einzige Möglichkeit der Rhythmisierung der Blockunterricht in der 3./4.Stunde.

Der Schultag beginnt in der Regel für alle Schüler 7:30. In der 20minütigen Hofpause halten sich alle Schüler im Außengelände der Schule auf.

Die Schüler haben in zwei Mittagspausen die Möglichkeit, im Speiseraum der Schule ein Mittagessen einzunehmen.

Arbeitsgemeinschaften beginnen in der Regel 14:15 Uhr.

Wir bemühen uns, die Förderangebote verstärkt in den Vormittagsstunden einzuplanen.